**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
**Band:** 102 (2005)
**Heft:** 3

**Artikel:** Den Risiken auf der Spur
**Autor:** Fluder, Robert
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-840668

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

*Erste Resultate der Sozialhilfestatistik*

# Den Risiken auf der Spur

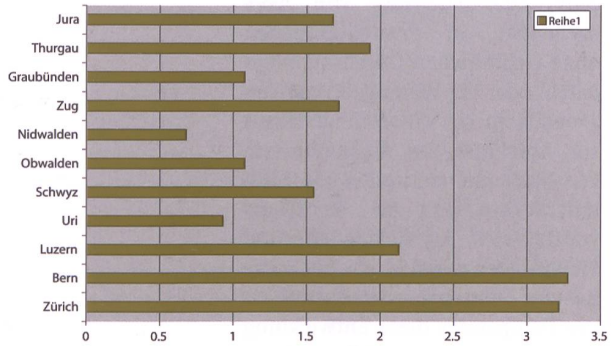
**Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat im Jahr 2003 in elf Kantonen Daten der Sozialhilfe erfasst. Hier eine Auswahl von Resultaten.**

Der Aufbau der Sozialhilfestatistik erfolgt phasenweise. Seit 2004 werden die Daten für die Sozialhilfe in allen Kantonen erfasst. Der Einbezug weiterer Bedarfsleistungen wie etwa kantonale Beihilfen zur AHV/IV erfolgt in den nächsten Jahren. Für das Jahr 2003 wurden die Sozialhilfedaten bereits in elf Kantonen[1] erfasst, ans Bundesamt für Statistik geliefert und ausgewertet.

Die Sozialhilfequote indiziert das Risiko, von der Sozialhilfe abhängig zu sein. Sie weist den Anteil der unterstützten Personen an der Bevölkerung aus. Am stärksten sind Kantone mit grossen städtischen Zentren belastet: In Zürich und Bern liegt die Quote über 3 Prozent. Im Mittelfeld sind die Kantone Luzern, Zug sowie Thurgau und Jura. Bei den Kantonen mit einer deutlich unterdurchschnittlichen Quote (unter 1,1 Prozent) handelt es sich um kleine ländliche Kantone der Zentralschweiz (Nidwalden, Obwalden, Uri) sowie den Kanton Graubünden.

Eine wichtige Information für die Sozialpolitik ist das Sozialhilferisiko einzelner soziodemografischer Gruppen beziehungsweise die soziodemografische Struktur der Bezügerinnen und Bezüger.

**Sozialhilfequote im Kantonsvergleich 2003**




Quelle: BFS, Schweizerische Sozialhilfestatistik 2003
Anmerkung: Zudem liegen Daten für den Kanton St. Gallen für den Stichmonat Dezember 2003 vor, die wegen der nicht identischen Erhebungsperiode für die folgenden Vergleiche nicht berücksichtigt wurden.

### Ein Drittel sind Kinder

In fast allen aufgeführten Kantonen sind ein Drittel der Betroffenen Kinder. Aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktlage werden junge Erwachsene überdurchschnittlich häufig sozialhilfeabhängig. In der Mehrheit der beobachteten Kantone gehören rund 12 Prozent der Betroffenen zur Gruppe der jungen Erwachsenen.

Von allen aufgeführten Strukturmerkmalen unterscheidet sich der Anteil Menschen ausländischer Herkunft am stärksten. Die Wirtschaftsstruktur eines Kantons und damit der Anteil der Ausländer an der Bevölkerung sowie deren Qualifikationsniveau und Arbeitsmarktstatus spielen eine zentrale Rolle. So variiert der Anteil der Ausländer bei der Bevölkerung in den beobachteten Kantonen zwischen 9 (UR) und 23 Prozent (ZH).

### Abgleiten in Armut

Mit einem Anteil von 10 bis 17 Prozent sind auch die Geschiedenen in der Sozialhilfe deutlich übervertreten, beträgt doch ihr Anteil an der Schweizer Bevölkerung gerade 5,6 Prozent. Von allen in der Tabelle aufgeführten Gruppen haben die allein Erziehenden das grösste Armutsrisiko. Ihr Anteil liegt zwischen 14 (Uri) und 28 Prozent (Nidwalden). Von allen Haushalten der Schweiz sind 5,4 Prozent allein erziehend. Hier zeigt sich, dass das Zusammenspiel von erhöhten Ausgaben und beschränkten Möglichkeiten der Erwerbstätigkeit rasch zum Abgleiten in Armut und in die Abhängigkeit von staatlicher Unterstützung führen kann.

**Robert Fluder**
Leiter der Sektion Soziale Sicherheit, BFS

[1] Quelle für die Angaben zur Bevölkerung der Schweiz ist die Volkszählung 2000.

**Struktur der Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfe im Kantonsvergleich**

| | Zürich | Bern | Luzern | Uri | Schwyz | Obwalden | Nidwalden | Zug | Graubünden | Thurgau | Jura |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Kinder und Jugendliche (bis 17 Jahre)** | 33% | 32% | 35% | 25% | 35% | 34% | 35% | 32% | 32% | 29% | 29% |
| **Junge Erwachsene (18-25 Jahre)** | 12% | 12% | 12% | 17% | 12% | 9% | 5% | 13% | 13% | 12% | 16% |
| **Ausländerinnen und Ausländer** | 47% | 34% | 29% | 28% | 42% | 27% | 15% | 46% | 28% | 32% | 49% |
| **Geschiedene** | 13% | 3% | 13% | 11% | 10% | 11% | 15% | 11% | 16% | 17% | 10% |
| **allein Erziehende** | 18% | 18% | 24% | 14% | 21% | 21% | 28% | 20% | 19% | 16% | 15% |

Quelle: BFS, Schweizerische Sozialhilfestatistik 2003
Anmerkungen: Berücksichtigt sind Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen. Bei den allein Erziehenden wird der Anteil an allen Dossiers ausgewiesen.